

OSTERFESTIVAL PSALM



Bass Gerd Kenda sang die
Partie des Jesus MILATOVIĆ

Maximal Music

Zweite Uraufführung von Arvo Pärt's „Passio“.

Es ist so, als hätte sich Pérotin (1160–1230), Großmeister der frühen Mehrstimmigkeit, mit Steve Reich (*1936), Großmeister der Minimal Music, zusammengetan. Es ist so, als hört da einer voraus in die Vergangenheit. Stets archaisch und modern zugleich spannt Arvo Pärt seine Klangbögen auf. Das ist auch in seiner „Passio“ nicht anders. Das 1982 uraufgeführte Werk wurde bei Psalm erneut uraufgeführt – in veränderter Instrumentalbesetzung, ausschließlich mit Saxofonen neben der Orgel. Das berühmte Raschèr Quartet aus New York hatte vom estnischen Komponisten die Erlaubnis für diese Fassung erhalten.

Die Meditationsstunde um das Leiden Christi, auch eine immense Konzentrationsübung für Ausführende wie Zuhörer, leitete Franz M. Herzog in der vollen List-Halle mit bewundernswerter Ruhe und Exaktheit, sein Vocalforum Graz stellte den präsenten Chor, Gerd Kenda (Jesus), Johannes Chum (Pilatus) und ein Evangelistenquartett glänzten in dieser Maximal Music einfachster Mittel und Modelle, in dieser auratischen Liturgie des Todes. **Michael Tschida**

Klaus Zeising

9.4.23